

# ADAC Sachsenring Classic

## Gala Auto-Show mit der "Formel 1 des Ostens"

Das Auto gehörte in die "Formel 1 des Ostens" - der MT 77 mit allen seinen Weiterentwicklungen der DDR-Rennsportzeit - geboren aus der Tatsache, dass es ab den 1970er-Jahre bis 1986 kein schnelleres Formel-Rennwagen in den damaligen Ostblock- Ländern gab.

MT 77 ist die Bezeichnung für eine DDR-Rennwagen-Konstruktion. MT für die Konstrukteure Ulli Melkus aus Dresden sowie Hartmut Thaßler (Leipzig) und 77 für das Jahr der ersten Rennens: 1977. Der Rennwagen war bis zur Geburt der

sowjetischen Estonia-Autos 1986 das Maß der Dinge im osteuropäischen Formel-Rennsport. Er wurde auf Grundlage des Reglements der Formel Easter E1300 in Estland konstruiert. Antriebsaggregat war der 140 PS Motor des Lada 1300. Das Getriebe stammte vom einheimischen Wartburg 311. Das neue Auto war eine Konstruktion, die fast zwei Jahrzehnte bestimmend werden sollte für den Formelrennsport in der damaligen DDR. Auf dem Nürburgring oder in Hockenheim präsentierten sich in jenen Jahren die Formel 1-Boliden, die 200-PS-Formel 3-Raketen auf diesen modernen Rennstrecken, da tobte am Sachsenring die wilde Meute der "Ost-Formel-1" noch durch die Häuserschluchten der Stadt Hohenstein-Ernstthal.

Dazu gehörte ab 1973 natürlich eine Meute ausgezeichneter Rennfahrer, die jährlich auch am Sachsenring ihr Zuhause fanden. Uli Melkus, Wolfgang Küther, Heiner Lindner oder Heinz Siegert (letzter DDR-Meister), um nur einige zu nennen.

Das Finale mit dem legendären MT 77 fand am 9. Juli 1989 vor 200.000 Besucher in Hohenstein-Ernstthal statt. Der Dresdener Bernd Kasper siegte vor dem Scheibenberger Manfred Günther und Hans-Dieter Kessler (Trusetal).

Nun erleben wir sie wieder (Freitag bis Sonntag) - allesamt mit ihren Original-Rennwagen. "Jede Schraube bis zum Getriebe bieten etwas Originales", so der Geraer Gerhard Friedrich, der mit 22 seiner Kameraden zu einer Präsentation antritt - allesamt mit dem 1300-ccm MT 77. Da freut sich der Besucher auf die Namen Schauerhammer, Smollich, Lindner, Siegert oder Brand.



Heinz Siegert (Nr. 90) bei Tempo mit dem MT 77.

*Heinz Siegert (Nr. 90) bestimmte auch im Vorjahr das Tempo mit dem MT 77.*

*Foto: Andreas Kretschel/Archiv*